

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Tillandsia esseriana Rauh et L. B. Smith, 1970

Palmengarten

1972

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-262182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-262182)

Tillandsia esseriana Rauh et L. B. Smith, 1970

Pflanze

mit Blütenstand bis 30 cm hoch, stammlos bis kurz stammbildend

Blätter

eine wenig blättrige, starre, aufrechte Rosette bildend, alte Blätter zurückgebogen

Blattscheiden

nicht deutlich ausgebildet und von den Spreiten abgesetzt, 4–5 cm lang, 3–4 cm breit, braun beschuppt

Blattspreiten

schmal-lanzettlich, langzugespitzt, starr, bis 30 cm lang, an der Basis 3 cm breit, mittlere Breite, 1,5 cm, Blattränder rinnig aufgebogen, rötlich-grün bis rötlich-violett, angedrückt, grau beschuppt, Unterseite fein längsgerippt

Blütenschaft

15–18 cm lang, 4 mm ϕ , grün, kahl

Hochblätter

aufrecht, dicht, vielzeilig um den Schaft angeordnet, stets länger als die Stengelglieder, die den unteren Blättern ähnlich mit längerer Spreite, die oberen ohne, grau angedrückt beschuppt, grün

Blütenstand

einfach oder aus wenig Ähren (2–3) zusammengesetzt, ca. 15 cm lang

Ähren

aufrecht oder spreizend, 2 cm breit

Deckblätter

dicht dachziegelig, zweizeilig angeordnet, aufrecht, 4,4 cm lang, 1,5 cm breit, grün, schwach beschuppt, viel länger als die Kelchblätter

Kelchblätter

2,8 cm lang, 8 mm breit, dünnhäutig, grün, kahl, frei

Blütenblätter

6,5 cm lang; Nagel 4,3 cm lang, 4 mm breit, weiß; Platte 2,2 cm lang, 2 cm breit, leuchtend violett

Staubblätter

in der Blüte eingeschlossen, bis in den oberen Teil der Röhre reichend, ca. 3 cm lang

Griffel

ca. 1 cm lang



Die Art wurde von Gert Esser, Institut für Systematische Botanik der Universität Heidelberg, 1966 in Paraguay, Dptm. Amambay, an Felswänden des Cerro Guazu und Cerro Cora zusammen mit Pilocereen gesammelt. In der Kultur verlangt die Pflanze – entsprechend ihrem harten, starren Habitus – viel Sonne und wenig Wasser. Sie eignet sich daher gut für Sukkulente Liebhaber. Durch ihre große, einer Tillandsia lindenii ähnlichen Blüte, hat sie einen gewissen Zierwert für Liebhaber.

Handelsgärtnerisch ist sie jedoch wegen ihres langsamen Wuchses und ihres starren Habitus ohne Bedeutung.

Unter den klimatischen Bedingungen Heidelbergs wird die Art im Sommer im Freien kultiviert.